

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im O.-M. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S. Reklamezeile 60 S. Sammelanzeigen 50% Rabatt für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 214

Gegründet 1827

Samstag, den 13. September 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Neue Belastung der Gemeinde-Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 12. September. Die anhaltende Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage bewirkt, daß die Arbeitslosigkeit für den einzelnen sich immer länger ausdehnt und daß sie daher aus der Arbeitslosenversicherung ausscheiden und als „Ausgestoßene“ der Gemeindefürsorge zugewiesen werden. So sind es in zunehmendem Maß die Gemeinden, auf denen die Bürde der Erwerbslosenfürsorge liegt statt der Versicherung, die durch die Beiträge gespeist wird. Von den Wohlfahrtsämtern der Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern (die zusammen 25 Millionen Einwohner haben) wurden am 31. August insgesamt 445 000 Wohlfahrtsverweilende betreut; davon 47 000 durch Zuweisung gemeindlicher Fürsorgearbeit. Gegenüber dem Juli (404 000) bedeutet dies eine Steigerung um 9,9 Prozent, während die Zahl der in Arbeitslosenversicherung und Kräfteunterstützung im Reich in der gleichen Zeit nur um 2,4 Prozent gestiegen ist. Der Kreis der Wohlfahrtsverweilenden in den genannten Städten ist damit heute bereits größer als der der gesamten Kräfteunterstützung im Reich. Außer den Wohlfahrtsverweilenden hatten die Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern 49 000 Empfänger von Arbeitslosen- und Kräfteunterstützung laufend zuzüglich zu unterstützen.

#### Der Reichspräsident wieder in Berlin

Berlin, 12. September. Reichspräsident v. Hindenburg ist gestern Abend 9 Uhr von Dietramszell mit dem fahrplanmäßigen FD-Zug wieder in Berlin eingetroffen.

#### Das schlechte französische Flugzeugmaterial

Paris, 12. Sept. Im Zusammenhang mit dem schweren Flugzeugunglück, das sich Anfang des Monats bei Chartres ereignete und bei dem sechs Personen den Tod fanden, hat

der Luftfahrtminister den französischen Fluggesellschaften verboten, die von den französischen Farmas-Werken hergestellten Flugzeuge und Motoren vom Typ Goliath-Jupiter weiter zu verwenden. Diese Maßnahme, die bereits zum Teil durchgeführt ist, schädigt eine Reihe großer Gesellschaften außerordentlich, da von den Jupiter-Motoren große Lagerbestände vorhanden sind.

#### Trigonen abgereist

Buenos Aires, 12. Sept. In dem Hafenplatz La Plata wurde gestern der bisherige Präsident Trigonen in Begleitung seiner Tochter und eines Arztes an Bord des Kreuzers „Belgrano“ gebracht. Er machte nicht den Eindruck eines gebrochenen Mannes. Wie verlautet, wird er seinen Wohnsitz in Montevideo (Uruguay) nehmen.

#### Der englisch-amerikanischer Wettbewerb in Argentinien

New York, 12. Sept. Die amerikanische Handelskammer in Buenos Aires hat laut Associated Press die Handelskammer der Vereinigten Staaten in Washington um Unterstützung der neuen argentinischen Regierung ersucht. Dazu erklärt die „New York Times“, die Regierung in Washington stehe auf dem Standpunkt, daß die neue Regierung in Argentinien zunächst von den Regierungen Südamerikas anerkannt werden müsse, dann sei sie zur Anerkennung bereit. Jedoch müsse die Einholung der Anerkennung durch Washington jedenfalls erfolgt sein, bevor die Anerkennung durch England nachgesucht werde. Die „New York Times“ weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß England in Argentinien in scharfen Wettbewerb mit den Vereinigten Staaten eingetreten und bemüht sei, seinen früheren Einfluß in Argentinien wieder zu gewinnen.

### Henderson fordert baldige allgemeine Abrüstung

Genf, 12. Sept. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Völkerbundsversammlung hielt der englische Außenminister Henderson eine Programmrede: die Entschliebung der 27. Staatenversammlung, daß die angestrebte Zusammenarbeit der europäischen Staaten nur im Rahmen des Völkerbunds herbeizuführen sei, sei ganz im Sinn der englischen Regierung. Die Ereignisse der letzten Monate haben klar bewiesen, daß die ganze Welt eine wirtschaftliche Einheit sei. Von den Befugnissen und Einrichtungen der Wirtschaftsabteilung des Völkerbunds müsse mehr Gebrauch gemacht werden. Henderson sprach die Hoffnung aus, daß im nächsten Jahr alle Staaten dem Schiedsgerichtsabkommen beigetreten sein werden. Der Kelloggpaß sollte in die Völkerbundscharta eingearbeitet werden, damit das Recht auf private Kriegsführung endgültig abgeschafft und die Völkerbundscharta wirkliche Friedenscharta werde. Unter allgemeiner Spannung ging dann Henderson auf die

#### Abrüstungsfrage

ein: England ist bereit, allen Beschlüssen und Maßnahmen zur Verhütung des Kriegs beizutreten, aber nur unter der Bedingung, daß ein allgemeiner Vertrag zur Herabsetzung und Befestigung der Rüstungen durchgeführt werde. Zu neuen „Sicherheitsmaßnahmen“ wird England seine Zustimmung nur geben, wenn die Abrüstung aufhört, eine „Frage“ zu sein, und wenn sie Tatsache wird.

Die Urheber der Völkerbundscharta, so rief Henderson, waren nie der Ansicht, daß die internationale Zusammenarbeit Erfolg haben könne, wenn die Rüstungen einzelner Staaten unbeschränkt fortgesetzt und wenn das Weltkräften wieder aufgehoben würde. Deshalb haben wir den Artikel 4 in die Charta aufgenommen, um eine allgemeine Herabsetzung und Einschränkung der nationalen Streitkräfte durch internationale Verträge herbeizuführen. Diese Verpflichtung ist noch nicht eingelöst worden, obwohl sie vor elf Jahren eingegangen worden ist. Jahre hinweg dahin und doch bildet diese Verpflichtung einen Teil des Friedensvertrags, der bedeutender ist als irgend eine Verpflichtung, die in Schiedsverträgen enthalten ist. Durch diese Verpflichtung ist jede Regierung an den Völkerbund gebunden. Es ist eine Zusage, die oft erneuert worden ist. Vor zwei Jahren erklärte die Versammlung, daß unter den gegenwärtigen Sicherheitsverhältnissen der Abschluß einer allgemeinen Abrüstungskonvention möglich sei. Zwei Jahre sind vergangen und wir haben diese allgemeine Konvention noch nicht abgeschlossen. Die Völker der Welt werden ungeduldig und zweifeln an unserem guten Willen.

Wenn die Flottenabrüstung nicht allgemein durchgeführt werden kann, wenn sie nicht durchgeführt werden kann durch die Einschränkung und Begrenzung der Land- und Luftstreitkräfte, so werden die Abrüstungsverträge nicht ausgeführt. Die Völkerbundscharta wird unerfüllt bleiben und der Friede Europas und der Welt wird nicht gesichert sein.

Die Zeit für praktische Ergebnisse ist jetzt gekommen, und wir hoffen daher, daß der vorbereitende Ausschuß, wenn er im November zusammentritt, machtvoll vorstehen und seine Aufgabe tatsächlich zu Ende führen wird. Wir hoffen, daß die Weltabrüstungskonferenz vom Völkerbundrat auf nächstes Jahr einberufen werden kann. Ich rufe alle hier versammelten Nationen an, sich zusammenzuschließen in dem gemeinsamen starken Bemühen, den großen Zweck, für den der Völkerbund geschaffen ist, zu erfüllen.

#### Pressstimmen

Die Pariser Presse ist einstimmig in der Meinung, daß Briands Rede an der Völkerbundsversammlung am Donnerstag vormittag wieder ein Meisterstück seiner Redekunst gewesen sei. Ueber die Gegenwartsfragen habe er sich sehr zurückhaltend und unklar ausgesprochen, um so mehr habe er die Versammlung mit seinen Zukunftsträumen von der Gefühlseite zu packen verstanden.

Die Rede Hendersons fand in Paris größte Beachtung und wird von den meisten Blättern scharf angegriffen. Diese Ausführungen hätte ebenso auch Curtius machen können. „Petit Journal“ fragt, ob Henderson glaube, daß der internationale Geist darin bestehe, den Plan des Europabunds in einem Gegenlag zur Abrüstung zu bringen, daß also Europa geradezu die Rüstungen begünstige.

Der Londoner „Daily Herald“ schreibt: Hendersons Rede war ein Appell an den Völkerbund, an die Regierungen. Das wichtigste in seiner Rede ist die Forderung, daß die Abrüstungskonferenz für das nächste Jahr einberufen wird. Der Völkerbund ist an einem kritischen Augenblick angelangt. Der Genfer Berichterstatter des „Daily Herald“ nennt die Rede Briands eine tiefe Enttäuschung.

#### Von der Völkerbundsversammlung

##### Blockland für Abrüstung und Vertragsänderung

Genf, 12. Sept. Als erster Redner sprach in der heutigen Vollerversammlung des Völkerbunds der holländische Außenminister Beelaerts van Blokland, der zusammenfassend feststellte, daß auf den verschiedensten Gebieten, insbesondere dem der Abrüstung, keine Fortschritte zu verzeichnen seien. Die europäische Zusammenarbeit müsse so gestaltet werden, daß die Interessen der einzelnen Staaten mit denen der Allgemeinheit zusammenfallen. Die holländische Regierung vertraue darauf, daß die Novembertagung des Vorbereitungsausschusses die letzte vor der allgemeinen Abrüstung sein werde. Blokland wies eindringlich auf Artikel 19 der Völkerbundscharta hin, der bestimmt, daß unabwendbar gewordene Verträge, die den Frieden der Welt gefährden, von Zeit zu Zeit einer Nachprüfung unterzogen werden sollten.

### Tagespiegel

In dem endlosen Prozeß Nogens-Jakubowski hat das Reichsgericht die Revision der Angeklagten Nogens und Frau Köhler, die wegen Beihilfe zum Mord verurteilt worden waren, verworfen. Damit ist anerkannt, daß der russische Kriegsgefangene Jakubowski, der vor einigen Jahren zum Tod verurteilt worden war, der Mörder war und daß die Angeklagten ihm Beihilfe geleistet haben.

Der Völkerbundrat hat einstimmig die Aufhebung des sogenannten Bahnschuhes im Saargebiet beschlossen. — Die Aufhebung ist Sache des Völkerbunds, nicht Frankreichs, weil das Saargebiet im Auftrage des Völkerbunds „regiert“ wird.

#### Die Abrüstungsfrage in Genf

Die Abrüstungsfrage, die schon in der augenblicklichen allgemeinen Aussprache der Völkerbundsversammlung von fast sämtlichen Rednern berichtet worden ist, wird voraussichtlich im zuständigen Ausschuss des Völkerbunds zu eingehenden Erörterungen führen. Wie der Vorsitzende der Vollversammlung mitteilt, hat die holländische Abordnung beantragt, den Teil des Jahresberichtes des Generalsekretärs, der sich mit der Abrüstung beschäftigt, dem dritten Ausschuss zu überweisen.

#### Ein Antrag Briands

Genf, 12. Sept. Briand hat beantragt, die Entschliebung der Staatenversammlung vom 8. September bezüglich des Meuropaplans auf die Tagesordnung der Bunderversammlung zu setzen.

#### Der Völkerbundrat über den Bahnschuh

Genf, 12. September. Der Völkerbundrat hielt heute nachmittag eine Sitzung ab, die hauptsächlich der Frage des Bahnschuhes im Saargebiet gewidmet war. Der italienische Vertreter Scialoja unterbreitete als Berichterstatter dem Rat einen Vorschlag, der in den gemeinsamen Besprechungen des Dreier-Ausschusses (Curtius, Briand, Scialoja) mit Wilson, dem Präsidenten der Regierungskommission des Saargebiets, vorbereitet worden ist. Danach sollen die Bahnschuhtruppen bis spätestens 1. Januar 1931 aus dem Saargebiet zurückgezogen werden.

#### Die deutsche Abordnung in Genf reist zur Wahl nach Vörrach

Reichsminister Dr. Curtius und die ganze deutsche Völkerbundsabordnung reisen am Sonntag von Genf nach den bairischen Grenzstadt Vörrach, um dort ihre Wahlgelder abzugeben.

### Württemberg

Stuttgart, 12. September.

Bazille auch Kandidat des Bauernbundes. Wie mitgeteilt wird, hat die Nationale Volksgemeinschaft, die unter der Liste 136 Kultminister Dr. Bazille als Spitzenkandidaten bringt, mit dem württembergischen Bauernbund eine gemeinsame Reichsliste, aufgestellt. Damit ist Bazille zugleich auch Kandidat des Bauernbundes. Die Reststimmen des Bauernbundes kommen mit den Stimmen der Nationalen Volksgemeinschaft der Kandidatur Bazille zugute.

Waldenbuch M. Stuttgart, 12. Sept. Ein 150-jähriges Poesiealbum. Ein nahezu 150-jähriges Poesiealbum, wohl eines der ältesten in dem Schwabenland, wurde vor einigen Tagen im Umlandhause in Waldenbuch aufgefunden. Es wird dem Schiller-Museum einverleibt werden.

Cudwigsburg, 12. Sept. 60. Militärdienstjubiläum. Am 12. September begeht Oberst a. D. v. Böhlinger den 60. Jahrestag seines Dienst Eintritts in das Heer. Am 5. d. M. feierte er seinen 75. Geburtstag. Im Weltkrieg war er zuletzt Kommandeur des Landsturmregiments 13.

Deßlingen M. Kirchheim, 12. Sept. Von Einbrechern mit Mether betäubt. Ein Einbruchsdiebstahl, wie er frecher und verwagener schon lange nicht mehr in unserer Gegend vorkam, wurde gestern nacht verübt. Der alleinstehende, 39 J. a. Landwirt David Speiser hatte sich lange zur Ruhe begeben, als er um halb 1 Uhr im Schlaf von zwei Einbrechern überfallen wurde. Diese begannen ihre Tätigkeit damit, daß sie Speiser einen Schlag auf den Kopf versetzten und ihm mit einem 15-16 Meter langen Seil, das sie mitgebracht hatten, Hände und Füße zusammenbanden. Daraufhin wurde der Ueberfallene mit Bestücken zugebunden, um Hilferufe zu verhindern. Als Speiser trotzdem versuchte, Hilfe herbeizurufen, wurde er wiederholt geschlagen und mit Mether betäubt. Erst als die Einbrecher nach Beendigung ihrer räuberischen Tätigkeit wieder das Weite gesucht hatten, gelang es Speiser, durch

einen Nachbarn den Ortsvorsteher und die Polizei von dem Vorfall in Kenntnis zu setzen. Die Eindringlinge erbrachen einen Sekretär, aus dem sie 600 RM. entwendeten; weiter inspizierten sie auch den Geldbeutel, den sie der Holentafel entnahmen, und nahmen dessen Inhalt, insgesamt 30 Mark, ebenfalls mit. Die Täter, von denen bis jetzt jede Spur fehlt, waren durch das Scheunentor in die Wohnung Speisers eingedrungen.

**Hall, 12. Sept.** Frecher Diebstahl. Vor einem hiesigen Gasthof wurden zwei auswärtige Reisende, die vor der Garage ihre Kraftfahrzeuge aufgestellt hatten, um zwei Mustertopper von erheblichem Wert bestohlen. Da einer der Kraftwagen verschlossen war, durchschnitt der Täter mit einem Messer das Verdeck, um in das Innere des Wagens zu gelangen.

**Geddelsbach** 04. Dehringen, 12. Sept. Schulhauswende. Am letzten Sonntag wurde hier das neuerstellte Schulgebäude mit einer würdigen, schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben. Herr Architekt Dipl.-Ing. Fritz Müller, Dehringen-Stuttgart ist es gelungen, ein Gebäude zu erstellen, das allen Anforderungen einer neuzeitlichen Einrichtung voll und ganz entspricht und sich harmonisch in das Dorfbild einfügt.

**Ulmangen, 12. September.** Dr. Zoepflich aus der Haft entlassen. Dr. Rudolf Zoepflich-Mergelstetten wurde am Donnerstag durch Beschluß der Strafkammer gegen Sicherheitsleistung von 75 000 RM. wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Summe wurde von befreundeter Seite aufgebracht.

**Ulm, 12. Sept.** Münzfernsprecher. Die Reichspost wird demnächst an verschiedenen öffentlichen Plätzen der Stadt Münzfernsprecher aufstellen. Zunächst sind solche geplant beim Bahnhof, beim Münsterplatz, in der Friedrichsau und beim Stadion.

**Eine große Pleite.** Wegen betrügerischen Bankrotts hatte sich der Holzgroßhändler Naus von Ulm vor dem Großen Schöffengericht zu verantworten. Er kaufte nur waggonweise Holz und gab auch nur waggonweise wieder ab. Von etwa 130 Fällen, die behandelt wurden, waren etwa 90 Verlustgeschäfte. Geordnete Buchführung hatte Naus nicht, er begnügte sich mit einem Notizbuch. Geschäftsverbindungen hatte er mit Holzhandelsgeschäften und Sägewerken in Ludwigsburg, Nürtingen, Immensstadt, Ebingen, Oberau-Wangen, Ottebeuren, Mühlhof (Oberbayern), München, Plochingen, Isny u. w. Der Angeklagte hat in der Hauptphase mit Wechsellern gearbeitet, und als die Bank eine große Anzahl ihm zurückgab, begann die Schwierigkeit. Es wird ihm zur Last gelegt, daß der Konkurs längst, bevor es geschehen, hätte angemeldet werden sollen, daß er über seine Kreditwürdigkeit falsche Angaben machte, indem er behauptet haben soll, daß das seiner Frau gehörige Haus im Wert von 40 000 M. Gemeinschaftsgut sei, was der Angeklagte zwar bestritt. Im Konkurs wurde eine Ueberforderung von 244 000 M. festgestellt. Die Verhandlung, die fast 1 1/2 Tage dauerte, endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen fünf Vergehen des Betrugs und einem Vergehen des betrügerischen Bankrotts zu 7 Monaten Gefängnis. Es wurden ihm mildernde Umstände zugebilligt, da er nicht vorbestraft ist.

**Enzlingen** 04. Sauglau, 12. Sept. Durchgebrannte Fürsorgezöglinge. Am letzten Montag sind in der Rettungsanstalt St. Konradshaus in Schelllingen drei dort untergebrachte Fürsorgezöglinge durchgebrannt und kamen in den hiesigen Oberamtsbezirk, weil einer von ihnen von hier, ein anderer von Mengen ist. Der von hier gebürtige Zögling hat sich in das Haus seiner hochbetagten Großeltern eingeschlichen und aus dem Glastafeln den Geldbetrag von 110 Mark gestohlen. Der Dieb suchte mit seinen beiden Freunden das Weite. Die drei Gutebel wurden hier in der Nähe festgenommen. Bei der Durchsuchung wurden noch 96 Mark vorgefunden.

**Ubingen** 04. Göppingen, 12. Sept. Streik in einer Weberei. In der mech. Weberei Ubingen M. Rothschild und Sohn ist dieser Tage wegen eines Lohnstreits ein Streik ausgebrochen. Der Betrieb liegt still.

**Bausstetten** 04. Laupheim, 12. Sept. Aus dem Auto geschleudert. Der bei Gebr. Bischof in Altenstadt als Käfer beschäftigte August Heß wurde auf der Fahrt vom Geschäft zum Keller aus dem Auto seiner Firma hinausgeschleudert und mit schwerem Schädelbruch ins Krankenhaus nach Ulm eingeliefert.

**Friedrichshafen, 12. Sept.** Zusammenschluß der süddeutschen Gärtner zur Bekämpfung der holländischen Schnittblumeneinfuhr. Zur Bekämpfung der holländischen Schnittblumeneinfuhr, die eine empfindliche Konkurrenz für den deutschen Gärtner bedeutet, ist ein deutsch-österreichischer Zusammenschluß der deutschen und österreichischen Gärtner in Vorbereitung, als dessen Vorstehender Gärtnerbesitzer Lang in Friedrichshafen genannt wird.

## Aus Stadt und Land

Nagold, den 13. September 1930.

Wie der Reiter, so der Ritt,  
Wie die Sense, so der Schnitt,  
Wie der Schiffer, so die Fahrt —  
Dies bedacht, hat Neu' erpart.

### Verantwortung

Ein Wort in letzter Stunde.

v. Stadtpfarrer Brecht-Nagold.

Die politische Umwälzung nach dem Krieg hat dem deutschen Volk das Recht gegeben, seine Führer selbst zu wählen. Es ist angelehnt einer Entscheidung wie der morgigen eine mühsige Sache, darüber zu streiten, ob unser Volk dieser schweren Aufgabe gewachsen sei oder nicht. Die Aufgabe steht gebieterisch vor uns und will nun wieder einmal gelöst sein. Vielleicht ist im letzten Jahrzehnt noch nie eine Reichstagswahl mit so entscheidungsvoller Spannung und eben darum auch mit solcher Verantwortung geladen gewesen wie diese. Man braucht kein großer Politiker zu sein, um zu sehen: diesmal gilt's, diesmal geht es ums Ganze. Und deswegen soll noch einmal ausgesprochen werden, was in den letzten Wochen oft gesprochen und geschrieben wurde und doch nicht eindringlich genug gesagt werden kann: Wenn ein Volk so in Not ist wie das unsrige,

dann kann es vor Gott und Menschen niemand verantworten, sich an einem solchen Entscheidungstag unschlüssig oder gleichgültig fernzuhaken und nicht zu wählen.

Es ist gar nicht die Absicht dieser Zeilen, für irgend eine politische Gruppe Stimmen zu werben. Aber dem Anliegen möchte Ausdruck gegeben werden, daß endlich die namenlose Gleichgültigkeit vieler Volksgenossen aufhören möge, die sich damit begnügen, über die schlechten Zeiten und Verhältnisse zu klagen, und die selbst mit keinem Finger daran mitzuschaffen gewillt sind, daß es anders werde. Man hat uns Deutschen immer Eigenbrötelei vorgeworfen. Sie zeigt sich da besonders schlimm, wo man nicht Mut, Zeit und Lust hat, seinem Volk zu geben, was des Volkes ist, d. h. durch den Einsatz seiner Persönlichkeit und seiner Stimme mitzutragen an der Verantwortung für seine nächste Zukunft.

Ich habe tiefes Verständnis für die vielen in unserem Volk, die trotz allem Werben der Parteien politisch heimatlos sind, weil sie innerlich mit keiner Partei ganz gehen können. Aber das entbindet keineswegs von der sittlichen Pflicht, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten und Parteigruppierungen dort mit Hand anzulegen, wo nach der Entscheidung des Gewissens die für unser Volk ersprießlichste Arbeit geleistet wird. Ich achte jeden, der — von dieser Pflicht gedrungen — zur Wahlurne schreitet, auch wenn ihm sein Gewissen anders wählen heißt als mich das meinte. Aber ich kann den nicht achten, der ohne zwingende Grund morgen fern bleibt und sich seinem Volk verläßt. Es ist kein Zeichen von frommer Innerlichkeit, gar nicht abzustimmen, weil man als ernster Christ seinen Anteil haben mag an dem oft häßlichen und kleintlichen Streit der Parteien. Das ist vielmehr Verneinung und Verletzung des biblischen Gebots, das gerade den Christen in der Welt zu wirken heißt als Licht und Salz und Sauerteig. Nicht um die Parteien soll es uns gehen, sondern um unser armes gedrücktes Volk. Aber weil wir ihm, so wie die Dinge liegen, nicht anders dienen können als durch das gewiß unzulängliche Instrument der Parteien, darum müssen wir unsere Stimme einer Partei geben.

**Du bist der Mann!** — dieses Prophetenwort sollte Wählern und Nichtwählern heute noch einmal vor Augen stehen. Den Wählern sage es, daß ein jedes seine Entscheidung morgen so treffen soll, als hinge des ganzen Volkes Geschick und Heil daran, den Wahlmännern und Wahlträgern aber möge es zur rechten Stunde bedeuten, daß auch ihre verlorene Stimme in die Waagschale fällt, in der ein die Unterlassungssünden, an unserem Volk von seinen eigenen Gliedern in schwerster Zeit begangen, gewogen werden. Frage sich jeder, ob er es verantworten kann, diesmal abseits zu stehen. Was der morgige Tag unserem Volk bringen wird, hängt vor Dir ab und von mir. Auf die Frage, wer verantwortlich einzustehen habe für das Los unseres Vaterlandes, gibt es nur eine Antwort an Dich und mich:

Du bist der Mann!

### Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Ministerialrat Dr. Springer im Wirtschaftsministerium zum Vorstand der Zentralstelle für die Landwirtschaft mit der Amtsbezeichnung eines Präsidenten ernannt und je eine Lehrstelle an der fach. Volkshochschule in Rezingen 04. Horb dem Lehrer Franz Böhler in Oberkirchberg 04. Laupheim, und Weitingen 04. Horb der Lehrerin Maria Fehrer in Dietingen 04. Rottweil übertragen.

Der Vorstand der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Präsident Dr. von Stinck, tritt mit dem Ablauf des Monats September kraft Gesetzes in den Ruhestand.

### Rechts heran!

Die Deutschnationale Partei, Ortsgruppe Nagold hatte für gestern Abend Rechtsanwalt Dr. Schott, Stuttgart, zu einem Werbevortrag für die Septemberwahl ds. Jahres gewonnen. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Versammlungsleiters, Inspektor Bauer-Nagold, legte der Referent des Abends, der uns aus früheren Versammlungen her noch in sehr guter Erinnerung ist, in seiner sachlichen, als Jurist eigenen Genauigkeit auszugeweise ungefähr folgendes dar:

„Wenn wir einen Rückblick werfen und dabei an die auf dem Flugblatt der Volksbeauftragten von 1918 gegebenen fabelhaften Versprechungen denken, dann muß die Menschheit ein bitteres Lachen überkommen, ein Lachen geboren daraus, weil man an dies alles glaubte. Heute wissen wir, daß alles, aber auch alles von diesem sich in das Gegenteil verwandelt hat, obwohl die Herrschaft der republikanischen Parteien, der Sozialdemokraten mit ihren Steigbügelhaltern 12 Jahre gedauert hat. Am Wahlsonntag hat nun das Volk Gelegenheit, mit den Machthabern abzurechnen, die die große Unwahrheit predigten, daß alle Gewalt vom Volke aus gehe, die eine Demokratie statt einer Demokratie erleben ließen. In den vergangenen Jahren haben deutsche Führer den Fehler gemacht, stets nur die Unwahrheit zu sagen und niemand hat so den Willen und die Notwendigkeit zum Sparen und zur Beschränkung gefunden und erkannt, besonders war es noch die Staatspartei, die dem Volk Opium in Form von Unwahrheit dem Volke eingeträufelt hat. Hugenberg handelte anders. Das, was den deutschnat. Führer so verhaßt aber auch so groß gemacht hat, ist, daß er immer wieder sagte und sagt: Was wahr ist, muß gesagt sein! Bei Beurteilung der Versprechungen der Parteien vor einer Wahl muß man vorsichtig sein, und man wird nur dem glauben dürfen, der die Dinge bisher richtig beurteilt. Und das ist Hugenberg! Aber alle Prophezeiungen, die er gemacht hatte, wurden in den Wind geschlagen, alle seine Handlungen abgedroschelt. Er predigte seinerzeit, daß unsere Tribulkassen auf Grund des Versailles-Vertrages ein Recht auf Revision hätten — man schlug diese Tatsache in den Wind —, der Brief Hugenberg an die amerikanische Industrie, der die deutsche Not und ihre Auswirkungen auf die Tributzahlungen schilderte und in Amerika Verständnis und auch den Willen einer Aenderung unserer Lasten fand, wurde sabotiert — anstatt ins gleiche Horn zu blasen, wurde von der deutschen Regierung großartig erklärt, daß wir unseren Verpflichtungen nachkommen könnten, daß unsere Lage garnicht so schwarz beurteilt werden dürfte. Beim Volksbegehren glaubte das Volk, noch gewöhnt aus der kaiserlichen Zeit, wo man seinen Minister unbedingt Vertrauen und unumschränkten Glauben schenken konnte, den Versprechungen der Regierung eines Moldenhauer, Müller usw., die am 23. Dezember von einer Steuerenkung von 700 Millionen sprachen. Nur 6 Tage später mußten sie schon einen Fehlbetrag von 2 Milliarden anmelden. So ging es weiter bis

zum Kabinett Brüning, das im gleichen Jahr Wasser steuerte. Diesem Kabinett das Vertrauen nochmals zu schenken, von dem man wissen mußte, daß die Wirtschaft weitergetrieben wird, war eine Unmöglichkeit. Im neuen Reichstag wird es darauf ankommen, eine Mehrheit ohne Sozialdemokratie zusammen zu bekommen, dann wird auch das Zentrum seinen Kurs nach Rechts nehmen und die Gretchenfrage wäre gelöst. Die Sozialdemokratie darf unter keinen Umständen wieder das Ruder in den Händen halten, denn wenn wir einen Blick nach Preußen werfen, wo die Sozialdemokratie in enger Freundschaft mit dem Zentrum einen vollständigen Niedergang bedingte und dem Kulturbolschewismus den Weg bereitete, erkennt man den für uns in der Zukunft notwendigen Kurs. Die Frage an das Volk am 14. September wird also sein: Soll weiterhin die Sozialdemokratie das Szepter führen? Sie wird es führen, wenn Staatspartei und Deutsche Volkspartei stark werden, denn dann sucht das Zentrum mit ihnen zusammen den Anschluß nach links. Daß das Zentrum aber den Weg nach Rechts finden wird, wenn die Rechtsparteien stark werden, ist ebenso klar. Und daß eine Gesundung nur von Rechts kommen kann, beweisen die Begebenheiten der letzten 12 Jahre, beweist Württemberg mit seiner Rechtsregierung als das gesündeste Land in Deutschland. Wie charakterlos das Zentrum ist und wie sehr es die für Parteiwede sehr einträgliche Schaukelpolitik liebt, ist aus der Anfrage des Sozialdemokraten Braun an Brüning, ob er mit der Sozialdemokratie regieren wolle, klar zu erleben, in dem Brüning erst nach der Wahl darauf antworten will. Wir müssen starke, zielbewußte Parteien haben, vor allem mit Männern an der Spitze, die wissen, was sie wollen und nicht immer wieder umfallen. Ein solcher Mann, gerade, zielbewußt, selbstlos und willensstark ist Hugenberg, den man als Katastrophepolitiker hinzustellen beliebt, weil er auf dem bisherigen Weg die Katastrophe vorausagt. Katastrophepolitiker ist aber in Wirklichkeit der, der sein Volk bewußt in die Katastrophe hineingeleitet läßt und um Parteivorteile willen die Wahrheit verschleiert. Der deutsche Michel muß aufwachen, ehe es zu spät ist, sonst dürfen uns die Revolutionen in Frankreich und Rußland graulamer Vorbilder sein, wo der Bürger mit Schreden die Zügel mühsam vom Kopf herunter gerissen bekam und dabei das Aufwachen vielfach vergaß. — Ist nun Hugenberg der richtige Mann, der uns in der Zukunft zu führen vermag oder ist er wirklich nur der Phantast, als den ihn die anderen hinstellen? In der Beurteilung eines Menschen muß man immer davon ausgehen, inwieweit er die Verhältnisse zu beurteilen verstand. Hugenberg hat bewiesen, daß er alles klar gesehen hat, er ist ein Mann, der aus der Praxis das Volk kennt, denn viele Jahre hat er als Interessenvertreter der Landwirtschaft und des Mittelstandes gearbeitet. Als Generaldirektor von Krupp hat er bewiesen, daß er ein tüchtiger, weisjahrender Wirtschaftler ist und schließlich hat er es verstanden, einen großen Teil der deutschen Preise dem internationalen Kapital zu entreißen. Aus diesem letzten hat er keinen Pfennig Vorteile, denn alle gewonnenen Gelder fließen den Betrieben zur Vergrößerung wieder zu. Er hat weiter ein hohes Ziel, die deutsche Wirtschaft wieder gefunden zu lassen und zu kämpfen gegen die Mächte, die Deutschland in den Abgrund führten. Auch die Auslandspresse beurteilt ihn als solchen Wertmenschen. Zusammengekommen vereinigt er zwei große Eigenschaften in sich, die eines Wirtschaftlers und eines von heißer, selbstloser Vaterlandsliebe durchglühten Mannes. Er wird nicht ruhen, bis der wirtschafts- und volksfeindliche Marxismus mit allen anderen Parteien, die sich nicht gegen diese deutschfeindlichen Elemente stellen, niedergelämpft ist, bis die Liste 2 den Sieg über die Liste 1 davon getragen hat zum Wohle und Segen seines deutschen Vaterlandes.“

Von der Diskussion machte der Deutsche Volksparteiler, Stud. Rat Gra-Nagold, Gebrauch. Nach einem Schlußwort des Redners konnte Inspektor Bauer dem Referenten für seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen danken und die gutbesuchte Versammlung gegen 12 Uhr schließen.

## Deutsche Frau Deutscher Mann

gehe zum Wählen, denn es  
ist dein Recht und somit  
deine Pflicht!

Wer nicht wählt, hat kein Recht zur  
Kritik und verrät sein Vaterland!

Nehme den Wahlauftrag der Stadtverwaltung vom  
Donnerstag und unsere Anleitung vom Mittwoch  
wieder zur Hand, damit du im Unwissensfall  
weißt, wie du zu wählen hast und deine Stimme  
nicht als ungültig verloren geht.

Die Wahlzeiten sind folgende: Nagold, Altensteig,  
Ehhausen, Hatterbach und Wildberg von 8—5 Uhr,  
in allen übrigen Gemeinden von 10—5 Uhr.

### Wildberger Brief

In ruhiger Gleichmäßigkeit fließt das Leben unseres Städtchens dahin; außer der bevorstehenden Wahl kann nichts die Gemüter in Wallung bringen. Aber selbst hier ist verhältnismäßige Ruhe. Eine vollbesetzte und erfolgreiche Versammlung hatten die Nationalsozialisten vor etwa 10 Tagen unter dem Referat von Herrn Bähner-Nagold, der in fernigen, von Liebe zu Volk und Vaterland getragenen Worten die Zuhörer zu packen und zu begeistern verstand; außer diesen war nur noch eine geschlossene Versammlung des christlich-sozialen Volksdienstes.

Wenn man es nicht versteht, sich mit geistigen Waffen zu bekämpfen, so ist sicher das beste Mittel, um den Gegner zu überzeugen oder mundtot zu machen — die Faust. Nach diesem Rezept hatten letzten Sonntag, abends, eine Anzahl linksradikale, sowjetrussische Fremdenlegionäre gehandelt. Im Nu war die schönste Keilerei mit Unbedenkenden im Gange, wobei mit Stockhieben und Faustschlä-

gen nicht gepart wurde. gerechnet, daß ihre Gegner (denn meist fühlen sie sich) — und so mußten sie abziehen. Etwa 20—30 aus Nachbarorten, r

Im Vereinsleben herrscht ein lebendiges Leben. Der Verein hat seinen Höhepunkt bei dem Turnfest in Emmingen, der Turnverein hat, der Turnverein beim Bad; nur der Turnverein seine Kräfte in den Reihen unserer ehrwürdigen Katholikentag“ erwießen, und so hat „Sommerfische“ genehmigte Woche gerade an den geöffnet, als es zum Turnfest aber wird es in mehrere wird es „innerlich“ rüchtern. Aber auch auf allem wird es jedermann zeigen. — Außer dem Baugewerbe dieses Jahr schlechteste seit langer Zeit gesamt Wirtschaftslage, zielle Lage unserer Stadt Handwerkerkreise großen den Neubau der Kleinfabrik stehen noch kleine Differenzengemeinderat, die sehr entgegenkommenden geliehen Oberkirchenbehörde

Um der auf unserer Mäuelage entgegenzuwirken. Hoffen wir, daß in einer Nachbarstadt. I

## Sozial Bear

Das  
Betr

- 2 Direktoren der
- 1 Direktor der
- 1 Direktor der
- 1 Presseschef der
- 1 Direktor der
- 1 weiterer Dire
- 1 Direktor der
- 5 Direktoren der

Das ist die

## Wählt

an den

Die Idee der po  
marschiert in allen  
sind Fachvereine  
vereine u. w. i. a

Auch für Württem  
Fort mit den falsche  
Auch neue Namen  
dem Rabitalismus  
Umständen und

Brean zu

Reichsparte

zum Kampfe für:  
und Verwo  
Sparsamkeit un  
Regeln de  
für eine freie

Die Interessen de  
des

Ihre

Ihre

gen nicht gespart wurde. Nur hatten erstere nicht damit gerechnet, daß ihre Gegner Verstärkung bekommen könnten (denn meist fühlen sie sich nur in der Ueberzahl mutig) — und so mußten sie mit Beulen und blutigen Köpfen abziehen. Etwa 20—30 Personen, meist junge Bur-schen aus Nachbarorten, waren an der Kauferei beteiligt.

Im Vereinsleben herrscht augenblicklich Stille; jeder Verein hat seinen Höhepunkt des Jahres hinter sich, der **Liederkranz** beim Altburger Sängerefest, der **Musikverein** in Emmingen, der **Kriegerverein** in Güttingen und Wildbad, der **Turnverein** beim Turnfest vor 14 Tagen in Wildbad; nur der Turnverein rüstet zu neuen Taten und stärkt seine Kräfte in den regelmäßigen Übungsabenden. — Unser ehrwürdiges **Rathaus** hat sich als „erholungsbedürftig“ erwiesen, und so haben ihm die Stadtväter eine „Sommerfrische“ genehmigt. Unglücklicherweise haben sich letzte Woche gerade an den Tagen des Himmels Schleißen geöffnet, als es zum Teil ohne schützendes Dach dastand. Bald aber wird es in neuem Glanze dastehen; insbesondere wird es „innerlich“ erholt aus der Sommerfrische zurückkehren. Aber auch außen kann es sich sehen lassen; vor allem wird es jedermann stolz sein neubergerichtetes Türmchen zeigen. — Außer kleineren Reparaturen war für das **Baugewerbe** dieses Jahr ein sehr schlechtes, vielleicht das schlechteste seit langer Zeit. Schuld daran ist einmal die gesamte Wirtschaftslage, besonders aber auch die finanzielle Lage unserer Stadt. So ist es verständlich, daß in Handwerkerkreisen großes Interesse für den zu errichtenden **Neubau der Kleinfinderschule** vorhanden ist. Zwar bestehen noch kleine Differenzen zwischen Gemeinderat und Kirchengemeinderat, die aber sicher in Anbetracht eines sehr entgegenkommenden finanziellen Angebotes der evangelischen Oberkirchenbehörde beigelegt werden.

Um der auf unserer Gemeindeformung bedrohlichen **Mäuseplage** entgegenzuwirken, ist Giftgetreide ausgeteilt worden. Hoffen wir, daß der Erfolg ein besserer ist als in einer Nachbarstadt. Dort wurde vor etwa 3 Wochen

Giftweizen ausgeteilt. Ein Bauer, der gerade ein lebendes Mäuslein in der Falle hatte, wollte die Wirkung des Weizens ausprobieren. Aber trotz liebevollster Fütterung wollte das Mäuslein den Helldob nicht sterben, sondern gebieth zusehends bei der reichlichen Weizenfütterung. Schließlich kam man dahinter, daß die Vergiftung nicht stark genug war, denn auch auf dem Felde fand man keine tote Maus. Also waren Ausgaben, Zeit u. Mühe umsonst gewesen. — Am Sonntag nachmittag hatte die **Sonntagschule** eine schlichte **Gustav-Adolf-Gedenkfeyer** in der Stadtkirche, während auf dem Marktplatz ein Trupp auswärtiger Heilsarmee mit Blechmusik eine **Werbestunde** hielt.

**Martinsmoos**, 12. Sept. **Weidmannsheil**. In einer der letzten mondhellten Nächten wurden hier von Jagdpächter **Stool jr.**, ein starker Achtenber mit etwa 250 Pfd. erlegt. Die Hirsche zählen bei uns schon seit Jahren zum seltenen Wild, daher macht es dem Jäger doppelt Freude, wenn ihm wieder einmal so ein stolzes Tier vor die Büchse kommt.

Schedformulare stammen aus einem aus bisher noch unbekanntem Weise entwendeten Postschekheft. Für die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

**Calonder soll weiter amtieren.**

**Genf**, 13. Sept. In Völkerbundskreisen besteht allgemein der Wunsch, daß der bisherige Präsident der gemischten Kommission für Oberschlesien, **Calonder**, der bekanntlich aus persönlichen Gründen sein Abschiedsgesuch beim Völkerbund eingereicht hatte, sein Amt weiterführen möge. Das allgemeine Vertrauen, das **Calonder** sich durch seine objektive Amtsführung im früheren Abstimmungsgebiet erworben hat, kommt darin zum Ausdruck, daß heute Reichsaußenminister **Dr. Curtius** und der polnische Außenminister **Jaleski** ein gemeinsames Schreiben an den Völkerbundsrat gerichtet haben, worin dieser erlucht wird, **Calonder** um Fortsetzung seiner Tätigkeit zu bitten. In Völkerbundskreisen glaubt man, daß **Calonder** sich einem einstimmigen Wunsch des Rates nicht verschließen wird.

**Die Opfer des Stromboli.**

**Messina**, 13. Sept. Von 5 Opfern beim Ausbruch des Stromboli konnten gestern 4 geborgen werden. Zwei von ihnen, eine Mutter und ihre Tochter, wurden in dem Lavaström verlohrt aufgefunden. Ein anderes Opfer konnte aus der See gefischt werden. Es ist wahrscheinlich von dem durch den Vulkanausbruch hervorgerufenen Seebeben fortgeschwemmt worden.

**Strassenbahnunglück in Odesa.** Anscheinend infolge Ver-fagens der Bremse geriet in Odesa ein vollbesetzter Strassenbahnwagen an einer abschüssigen Steile in rasendem Lauf, stürzte um und wurde zertrümmert. Von den Insassen wurden 5 getötet, 50 verletzt.

### Letzte Nachrichten

Die Reichspost um 20 000 Mark betrogen.

**Nürnberg**, 13. Sept. Die Polizeidirektion Nürnberg-Zürich, Kriminalabteilung gibt bekannt: Am 7. September hat ein Unbekannter beim hiesigen Postschekamt drei mit gefälschten Unterschriften versehene Postscheds einer hiesigen Bankanstalt über 20 000 M und einmal 10 000 Mark zur Einlösung vorgelegt.

Es wurden nur 20 000 Mark ausgezahlt, da Deckung für einen höheren Betrag nicht vorhanden war. Die nicht ausgezahlten Scheds wurden wieder zurückgegeben. Die

Fortf. siehe Seite 5 und 6.

## Sozialdemokratie und Beamtengehälter!!

Das rote Berlin hat in seinen Betrieben folgende Gehälter:

2 Direktoren der „Bereda“ beziehen	58 000 M
1 Direktor der Brennstoffverwertung	28 000 M
1 Direktor der Ausstellung- und Messe-G.m.b.H.	65 000 M
1 Pressechef derselben Gesellschaft	35 000 M
1 Direktor der Berliner Stadigarten-G.m.b.H.	44 000 M
1 weiterer Direktor derselben Gesellschaft	40 000 M
1 Direktor der Berliner Schlackenwerke	21 000 M
5 Direktoren der Berl. Verkehrs-gesellschaft zus.	508 000 M

Das ist die Sparjamkeit der Sozialdemokratie!

## Wählt Bazille Liste 13b.

767

## Aufrecht an den württ. Mittelstand!

Die Idee der politischen Sammlung des Mittelstandes marschiert in allen deutschen Gauen. In den meisten Ländern sind **Fachvereine, Handwerkervereinigungen, Gewerbevereine** u.s.w. in die Front eingeschwenkt. Ihre Führer stehen an der Spitze der Bewegung. (688)

### Landsleute!

Auch für Württemberg hat die Stunde der Entscheidung geschlagen. Fort mit den falschen Freunden! Sie haben Euch stets mißbraucht! Auch neue Namen ändern nichts an der alten Sache! Fort auch mit dem **Kabitalismus!** Er führt zum Bürgerkrieg. Unter den gegebenen Umständen und zu allen Zeiten hat dabei der Mittelstand die Zeche bezahlt!

## Hervan zur Tat! Zur Selbsthilfe! Verein in die Reichspartei des deutschen Mittelstands (Wirtschaftspartei)

zum Kampfe für: **Gerechtigkeit und Sauberkeit in Steuer und Verwaltung**  
**Sparjamkeit und Vernunft im Staatshaushalt nach den Regeln des gesunden Bürgerfinns**  
**für eine freie Scholle im freien Vaterland!**

Die Interessen des Mittelstands sind zugleich die Interessen des Volksganzen und des Staates!

## Ihre steht und fällt mit Liste 7



## Goldene Worte!

Vor dem Volksbegehren:

700 Millionen Steuererhöhung  
Anfurbelung der Wirtschaft

Nach dem Volksbegehren:

Milliarden Steuererhöhung  
Millionen von Arbeitslosen

Vor der Reichstagsauflösung:

Im Herbst wird der Hunger durch die Straßen rasen; wir haben vergessen an den Zins zu denken.

Vor der Wahl:

Unlere Finanzen geben zur Besorgnis keinen Anlaß.  
Wenn uns die Franzosen Geld zu billigen Zins geben würden, wäre ich der letzte, der es nicht nehmen würde. (Dietrich)

Also:

Fortsetzung der Irreführung des Volkes!  
Fortfsg. der verhängnisvollen Pumpwirtschaft

Darum:

Weg mit solchen „Persönlichkeiten“, keine Stimme der sog. „Staatspartei“ mit ihren volksparteilichen Silberstreifen.

Rechts heran!

Wählt



Macht mir den rechten Flügel stark

*Jugenburg*

Liste 2

## Weltstimmen

Die große Monatsschrift für jeden Bücherfreund

## Weltstimmen

Jedes Heft 90 Pfennige

Probhefte und Prospekte von

**Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Gesucht älteres

## Alleinmädchen

welches selbständig kochen kann neben Laufmb. Gute Bezahlung.  
Fr. Dr. Kolbenheyer Tübingen Neckarstraße 39

## Sie die Uebergangszeit

Der beste Schutz vor Erkältungen ist ein **elektrischer Strahllofen** strahlt sofort starke Hitze aus, für Platzbeheizung (Schreibtisch, Näh-tisch) die beste Wärmequelle, an jede Steckdose anzuschließen, Preis 14.— RM., Betriebskosten in einer Stunde 5 Pfennig.

**elektrisches Heizkissen** als Fußteppich und Bettwärmer zu verwenden für Kinder und Kranke (Rheumatischer, Blutarmer usw.) der geeignete Wärmespender, Preis 11.— RM., Betriebskosten in einer Stunde 0,5 Pfennig.

**elektrischer Heizofen** kein langes Anheizen, sofortige Wärmeentwicklung, kein Wärmeverlust, regulierbar, bequem aufzustellen, nicht feuergefährlich, Preis 25.— RM., Betriebskosten in einer Stunde 10 Pfennig.  
Bestellungen unserer Abnehmer werden rasch in bester Ware ausgeführt (687)

Bezirksverband Heimhafterwerf Freudenstadt

## Wanderer

5/20 P.E., 5-fach bereift, mit Allwetterverbed, neuen gesteckten Seitenfenstern, in tadellosem Zustand verkauft (686)  
Paul Danner am Markt, Tübingen, Telef. 302

**Das Vermögen Scheidemanns.** Die „Rote Fahne“ hatte kürzlich gemeldet, Genosse Scheidemann, der erste Reichskanzler nach dem Umsturz, besitze neben seiner Pension von 16 000 Mark ein Barvermögen von 100 000 Mark und habe Gelder ins Ausland verschoben. Scheidemann erwidert darauf im „Sozialistischen Pressedienst“, sein Vermögen betrage allerdings etwa 100 000 Mark, die Summen aber, die er angeblich ins Ausland verschoben haben solle, schenke er der „Roten Fahne“ feierlich.

Der Aufstieg Picards in die Stratosphäre ist, wie aus Augsburg berichtet wird, wegen der ungünstigen Wetterlage bis auf weiteres verschoben worden.

## Aus der Deutschen Turnerschaft

**Handball-Vorhau.** Morgen beginnen im Unteren Schwarzwald-Nagold-Gau die Handballpflichtspiele der Runde 1930/31. Wie überall in deutschen Landen, hat auch in unserem Gau die Handballsache eine immer mehr sich steigernde Ausdehnung angenommen, die nun für die diesjährige Spielrunde zu einer Neuerteilung der Klassen geführt hat. In die A-Klasse wurden die 4 besten Mannschaften der letzten Spielrunde eingewiesen, nämlich: T.V. Nagold 1, T.V. Calw 1, T.V. Miensteig, T.V. Calmbach 1. Alle anderen Mannschaften spielen in einer B-Klasse, die wieder in einen oberen und einen unteren Bezirk geteilt ist.

Im oberen Bezirk spielen die Mannschaften folgender Vereine: Wildberg 1; Wildberg 2; Nagold 2; Ebhausen 1; Ebhausen 2; Hochdorf; Rohrdorf. Im unteren Bezirk spielen ebenfalls 7 Mannschaften.

Der T.V. Nagold empfängt nun morgen als 1. Gegner für die 1. Mannschaft die 1. Elf des Turnvereins Calmbach. Die 4 Gegner der A-Klasse sind lauter gute Mannschaften von gleicher Spielstärke. Der Ausgang des Spieles läßt sich nicht voraussagen, aber, daß die Handballfreunde Nagolds ein spannendes Spiel zu sehen bekommen, kann man sicher vorhersehen. Zudem hält ja der T.V. Nagold morgen, wenn das Wetter gütig ist, sein Sommerfest mit Wett- und Schauturnen (siehe Anzeige). Die Musikkapelle Nelshausen wird auch das Ihrige zur Unterhaltung beitragen. Der Wirtschaftsbetrieb des Vereins bietet Gelegenheit, nach der schweren Wahlarbeit den Magen wieder ins leibliche Gleichgewicht zu bringen. Besonders im Interesse der Vereinstafel möchten wir alle unsere Freunde bitten, diesen Teil der Veranstaltung recht ausgiebig zu benützen.

### Sendefolge der Südb. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 14. September:  
7.00 Hamburger Sinfonienkonzert. 8.15 Morgengymnastik. 10.15: Evangelische Morgenfeier. 11.00: Violin-Sonaten. 12.00: Promenadenkonzert. 13.00: Kleines Kasperl der Zeit. 13.10: Schallplattenkonzert. 14.00: Kinderstunde. 15.00: Unter der Sonne (Wahlkampfberichterstattung). 16.15: Konzert. 18.30: Hans Freund liest aus eigenen Schriften. 19.00: Zeitangabe, Sportfunk. 19.30: Lustiger Abend. 20.30: Werke von Mozart. 22.00: Nachrichtendienst, Sportbericht. 22.30: Schallplattenkonzert.

### Handel und Verkehr

**Großes Ozeanfrachtschiff.** Das von der International Petroleum Company Limited erworbene Ozeanfrachtschiff „Stilmann“ ist kürzlich mit einer Ladung von 23 000 Tonnen Erdöl aus Peru durch den Panamakanal gelaufen. Dies ist die größte Erdölladung, die bisher ein Schiff an Bord hatte.

**Verkehrsverfahren.** Offene Handelsgesellschaft unter der Firma Welt & Sohn, Groß- und Kleinhandel in Damenpuß- und Modewaren, Ulm, Langenstraße.

### Märkte

Schweinepreise. Galdorf: Milchschweine 24-30. - Rosenfeld: Milchschweine 22-27. - Walldorf: Milchschweine 20-35 M.

**Lebküchler Hopfenmarktbericht, 12. Sept.** Abschließend kann über die Frühhopfernte berichtet werden, daß die Qualität alle Erwartungen erfüllte; die Menge dagegen blieb weit hinter dem zurück, was man noch vor wenigen Wochen schätzte. Die Preisentwicklung war in den letzten Tagen eine langsame, aber anhaltend aufwärtssteigende. Im gleichen Verhältnis steht die Nachfrage. Ausländische Ware ist heute sehr gesucht und wird bis zu 115 M gehandelt. Mittlere Qualitäten erzielen 70-90 M. Späthopfen liegt bis jetzt noch wenig im Handel. Die Späthopfernte dürfte in acht Tagen beendet sein. In den letzten Tagen beteiligten sich meist würt. Brauer am direkten Einkaufsgeschäft; die übrige Ware geht meist nach Nürnberg; teils auch direkt an Brauereien als Siegelgut.

Die 500 000 Mark-Prämie: 222 815. Auch die letzte Sensation der großen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist auf das Los Nr. 222 815 gefallen. Die Lotteriedirektion verrät, um den Gewinnern Belästigungen zu ersparen, nicht mehr Name und Wohnort. Die Prämie ist nicht nach Berlin gefallen.

### Wetter

Von Südrussland dringt wieder ein Tiefdruckgebiet vor, unter dessen Einfluß es zu Niederschlägen kommen wird. Für Sonntag und Montag ist meist bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Guter Verdienst** durch Verkauf anerkannter und preiswerter Qualitäten **Damen- und Kinderstrümpfe u. Socken** direkt vom Lieferanten. Lieferung gegen gute Referenzen auf Ziel. Sonst Nachnahme. Große Auswahl, Liste kostenlos. **Schlößle 440, Chemnitz.**

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten  
Hierzu die illustrierte Beilage „Feiertunden“

Nagold, den 12. Sept. 1930.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir bei der schweren Krankheit und dem Heimgang meiner lb. Frau, unser guten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Maria Huber**  
geb. Haug

von allen Seiten in so reichem Maße erfahren durften, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für den erhabenden Gesang des Vereines, Lieder- und Sängerkorps sprechen wir unser tiefgefühltes Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Gatte: Fritz Huber  
mit Tochter Erna.

**Wart.**

Ab **Dienstag, den 16. Sept.** ist mein

**Schwimmbad und Café geschlossen.**

Dürr z. „Hirsch“.

**Gasherde ohne Leuchtgas**

Die Preshgasherde „Deco“ D.M.B. erzeugen das zum Kochen und Heizen benötigte Gas selbst, sind absolut explosionsicher, behördlich geprüft und zugelassen. 1 Liter Wasser kocht in ca. 3 Min. Schnellste und billigste Wärmequelle. Konformlos. Kein Rauch oder Ruß. Keine Gasvergiftungsgefahr. Unentbehrlich überall, wo Leuchtgas oder Heizung fehlt. Praktische Vorführungen. Vertreter gesucht. Sofort lieferbar mit Gebrauchsanweisung durch

**Th. Haar, Obereßlingen, Landhausstr. 4.**

**Ia. Mostäpfel**

liefert in Waggonladungen zu günstigen Preisen.

**R. Saile, Rottenburg a. N.**  
Telefon 37

Verkaufe sofort  
ca 40 - 50 Str.  
frühe, gelbfleischige

**Speisekartoffeln**

S. Reule, Gärtner  
Nagold.

In der **Einmachzeit** verwenden Sie nur:

**Breuers Original Salizyl-Pergament**

in Rollen à 1 u. 2 Bogen

**G. W. Zaiser**  
Für Wiederverkäufer  
Preisermäßigung.

ca. 200 Liter **Obstmoft** verkauft. Wer? sagt die Gesch.-St. ds. Blattes.

Samstag und Sonntag

**prima Metzelsuppe**

im Gasthaus z. „Traube“  
wozu höflichst einladet  
**Chr. Leig.**

**Turn-Verein Nagold e.V.**

Am morgigen Sonntag, den 14. Sept., hält bei gütiger Witterung der Verein sein jährl. Sommerfest verbunden mit **Einzelwettkämpfen** auf dem Turn- und Spielplatz ab, mit folgendem Programm:

8 Uhr vorm. Beginn der Wettkämpfe (7 Kampf für Turner, Turnerinnen, Jungturner u. Schüler).  
1 Uhr nachm. Zug durch die Stadt zum Turnplatz, daselbst Freiübungen und Geräteturnen der Vereinstrieger der Turner und Turnerinnen, Schauturnen.  
3 Uhr nachm. Handballpflichtspiel **T.V. Calmbach I - T.V. Nagold I**  
5.30 Uhr Preisverteilung.  
8 Uhr abds. geselliges Zusammensein im Saal im Saalbau zur „Traube“.

Zu obigen Veranstaltungen laden wir alle unsere Mitglieder, die benachbarten Turnvereine, sowie Freunde und Gönner der deutschen Turnerschaft herzlich ein.

Die Vorstandschaft.

Der ganze

**Mittelstand**

wählt diesmal seine eigene Partei  
die Reichspartei des deutschen Mittelstandes  
(Wirtschaftspartei)

heute aus den eigenen Reihen:

Siller - Ludwigsburg, Schreineroberrmeister,  
Franz - Wiberach, Kaufmann.

Unser Ziel ist:

**Sammlung von Landvolk und Gewerbetreibenden zu einer großen Arbeitsgemeinschaft.**

Abschüttelung der Vormundschaft durch verständnislose weisensfremde Elemente.  
Derer Parteihauptlinge und ihre mächtige Presse wollen dies mit allen Mitteln verhindern,  
deshalb gerade -

jede Stimme  
**Liste 7**

Zu Wanderungen empfehlen wir folgende

**Spezialkarten** des

Württ. **Schwarzwaldvereines** im Maßstab 1:50 000

Herrn- alth	Pforzheim
Hohloh	Wildbad
B.-Baden	Calw
Freunden- stadt	Nagold
	Dornstett.
	Horb
Alpirsb.	Sulz
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Jede Karte - Blatt Hohloh ausgenommen - in Umschlag nur M. 1.50.

Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwaldvereines sind vorrätig bei

**Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Es geht nicht an, immer nur die Marxisten als

**die Totengräber**

unseres Reiches zu brandmarken. Ebenso schuldig

**sind die Mittelparteien**

die sich seit Jahren immer nur als die willigen Werkzeuge der Sozialdemokraten erwiesen haben. Schon heute verkünden diese Mittelparteien in lauten Worten, daß für sie nur ein Anschluß nach links in Frage komme. (Aussprüche der führenden Staatspartei Koch-Weser und Hoepfer-Wschöff). Scholz, der Führer der Deutschen Volkspartei im Reich, lehnte es aus diesem Grunde ab, mit der Staatspartei zu gehen. In Württemberg aber geht die Deutsche Volkspartei Arm in Arm mit dem Marxismus.

Darum Deutscher merke auf:

**Die Wiedergeburt kommt nur von rechts**

Auch für Gewerbe und Handel kann nur eine Lösung gelten: **Das Wahlbündnis zwischen Staatspartei und Volkspartei ist ein Volksbetrug!** Wer es gut mit sich, den Seinen und dem ganzen Volke meint, gebe seine Stimme einer von denjenigen Parteien, welche es grundsätzlich ablehnen, mit der Sozialdemokratie Kuhhandel zu treiben, denn diese trachtet nur darnach, durch die geflüsterte Verleumdung des ganzen Volkes zur Macht zu gelangen.

Wer also nicht marxistisch wählen will, wenn die Zukunft seines Volkes am Herzen liegt, wählt Liste **2**

**Amts-u**

Mit den Illustr. „Unsere Zeit“

Bezugs- M. je D. W. Verlag G. B. 3 a i

Telegr.-Adresse: Gesellsch

Nr. 215

**Borlä**

Nach der vorläufigen (30738381) Stimmen der Sozialdemokratischen Partei, Deutschdnat. Volkspartei, Zentrumspartei, Kommunistische Partei, Deutsche Volkspartei, Staatspartei (frühere D. Reichsp. d. Dtsch. Mittelsta.), National-Sozialisten, Bayr. Volkspartei.

Die nach den bisherigen Mandate betragen bis

Stuttgart, 14. Sept. Bei heutigen Reichstagswahl m. 1928, so ergeben sich teilwe gen. Zunächst ist mit Genue münungen, die Wahlmüden ohne Erfolg geblieben sind, ten ist zwar um 39 123, di men aber von 1 172 800 g gestiegen, während sich de gung von 68,3 auf 81,08 n en Parteien anlangt, so g eben. Die Sozialdemokr von 272 018 auf 283 337 e der größeren Wahlbeteilig Kommunisten dagegen kon 83 121 auf 131 744 erhöh wuchs. Die Deutschnationa zurückgegangen. Hier mach merkbar, die der Nationa minister Bazille) mit 13 0 it. Der Verlust reicht ab Kultminister Bazille hat nicht erzielt. Er hat damit wollte mit seiner Sonderk sen, daß eine Spaltung de um auf solche Weise sein n dat erhalten zu können. In Wahlpflicht besonnen. Ge 235 161 auf 304 314, also 70 000 vermehrt. Das ist Einheitspartei, bestehend icken Staatspartei und de bei der letzten Wahl, wenn schen Volkspartei und der tei zusammenzählt, 173 570 tigen Wahl aber nur 136 auch noch die stärkere Waf einem Fiasto der Einheit schaftspartei, für die sich i und der Gewerbetreibende tend gemacht hatte, konnte auf 39 189 erhöhen, ein sch keinem Sitz aus den württ Die Nationalsozialisten für Ihre Stimmenzahl ist vor schnell, das ist mehr als de sozialisten bei dieser Wahl ja von vornherein gerechne senerfolg doch wohl nicht, daß die Nationalsozialisten worden sind. Ihren Gewinn Teil auf Kosten der Deut auf Kosten des Bauernbu 199 513 auf 180 843 jurid lich Soziale Volksdienst ge ges. Er hat wohl aus allen zug erhalten. Seine Stim 91 599 zeigt an, daß diee ruhende Partei eine Zukun rechtspartei gehört zu den zahl ist von 42 068 auf 2 Christlich soziale Volksgem partei und die Haus- und die von diesen Parteien e solche Parteibildungen kei Das Gesamtresultat vor nisterium des Innern der